

## Ausstellungen / Projekte

### Mapping Bucharest: Art, Memory, and Revolution 1916–2016

Eine Ausstellung des MAK

### Performing Public Art

Eine Ausstellung der Universität für angewandte Kunst Wien

### Gruppenausstellung (Titel in Vorbereitung)

Eine Ausstellung des MAK und der Kunsthalle Wien

### 2051. Smart Life in the City

Organisiert vom MAK gemeinsam mit departure, dem Kreativzentrum der Wirtschaftsagentur Wien

### Uneven Growth: Tactical Urbanisms for Expanding Megacities

Die Ausstellung wird vom MoMA in Zusammenarbeit mit dem MAK realisiert

### Seestadt Aspern International

Internationaler Wettbewerb für ein Bauprojekt in aspern Die Seestadt Wiens

Eine Kooperation des Architekturzentrum Wien mit „Wien 3420 Aspern Development AG“

11.6. – 4.10.2015

Die VIENNA BIENNALE 2015: IDEAS FOR CHANGE wird organisiert vom

**MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst**

in Kooperation mit

**Universität für angewandte Kunst Wien**

**Kunsthalle Wien**

**Architekturzentrum Wien**

**departure, das Kreativzentrum der Wirtschaftsagentur Wien**

Forschungspartner:

**AIT Austrian Institute of Technology**

Key Sponsors:



Weitere Sponsoren:

Die Liste aller Sponsoren der VIENNA BIENNALE 2015 wird Anfang 2015 veröffentlicht.

11.6. – 4.10.2015

Seite 3

## Mapping Bucharest: Art, Memory, and Revolution 1916–2016

Eine Ausstellung des MAK

In seiner Studie *The Long Revolution* (1961) taucht Raymond Williams in weltumspannende Prozesse ideeller und tatsächlicher Revolutionen, die verschiedene Sphären verbinden. Gesellschaften kommunizieren über Kreativität als Medium und gemeinsame Aktivität, die als Idee entsteht, kulturelle Formen annimmt, zwischen dem Individuum und der Gesellschaft vermittelt und sich über Sprache darstellt. Kreativität entwickelt eine eigene Dramaturgie, die wir nicht immer sehen, weil wir ein Teil davon sind.

Die Ausstellung beleuchtet das Potenzial der zeitgenössischen Szene Bukarests und Rumäniens vor der Folie historischer und aktueller avantgardistischer Bewegungen, die europäische und internationale Diskurse bestimmen. Die Moderne entwickelte sich inspirativ im Spannungsfeld der industriell geprägten östlichen Zone Europas – der Dadaismus und Constantin Brancusi in Rumänien, der Konstruktivismus in Russland, die Wiener Intelligentsia in Österreich-Ungarn, während die Achse Baltikum-Balkan ästhetische Bilder in die soziale Realität einfließen ließ.

Kulturelle, politische und industrielle Revolutionen entwickeln sich parallel und beschreiben in ihrer Aktualität Entwicklungen, die über das Vehikel der Kunst, der Architektur und des Designs neue Wirklichkeiten schaffen. Die Ausstellung fungiert als Medium, losgelöst von tendenziellen politischen Vorstellungen, vielmehr geht es um die Verdichtung des Wissens, um zeitgenössische Positionen, die im Westen noch teilweise unbekannt sind. Ausgehend von Dada mit Marcel Janco (Marcel Janco), Samuel Rosenstock (Tristan Tzara) oder Aron Sigalu (Arthur Segal), eine künstlerische und literarische Bewegung, die 1916 in Zürich gegründet wurde, steht im Zentrum der Ausstellung die Geste der AkteurInnen.

Die ausgezeichneten Beiträge der KünstlerInnen, ArchitektInnen und DesignerInnen des im Oktober 2014 mit wesentlicher finanzieller Unterstützung von OMV und OMV Petrom ausgeschriebenen Ideenwettbewerbs *Create Your Bucharest* werden im Rahmen der Ausstellung gezeigt. Als Begleitprogramm zur Ausstellung wird u. a. ein Programm mit ProtagonistInnen des rumänischen Films geplant.

KuratorInnen: Peter Weibel, Vorstand, ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe; Ordentlicher Professor, Universität für angewandte Kunst Wien und Bärbel Vischer, MAK-Kustodin Gegenwartskunst

Sponsoren:

ART/OMV  
moves



11.6. – 4.10.2015

Seite 4

## Performing Public Art

Eine Ausstellung der Universität für angewandte Kunst Wien

Bisher fand Kunst im öffentlichen Raum in erster Linie im Medium der Skulptur statt, in Form von Kriegsdenkmälern oder von figurativen Skulpturen bis hin zu abstrakten Plastiken. Die meisten dieser Skulpturen waren „rückwärtsgewandt“: Sie hatten vergangene Ereignisse zum Thema, die im Nachhinein Aufmerksamkeit erfuhren; sie waren mehr oder minder Monumente. Mit der Verbindung von Kunst und Handlung durch Aktionen, Happenings, Fluxus etc., also seit der sogenannten performativen Wende, findet eine Wandlung der raumbasierten Künste – wie der Skulptur – in Richtung zeitbasierter Künste wie die Aktion statt. Die Performance hat den öffentlichen Raum erobert und damit den klassischen Begriff der Skulptur im öffentlichen Raum zur Diskussion gestellt. Skulpturen sind nicht mehr nur ortsspezifisch, sondern entwickeln sich zu performativen Objekten, die erst durch die Partizipation des Publikums und die Interaktion mit aktiven Besuchern vollendet werden. Durch diese „Handlungsform“ kann die Skulptur auch zum Sprachrohr einer öffentlichen Intention werden und damit nicht nur Kritik an der Gegenwart, sondern auch Entwurf einer Utopie sein. Im Rahmen des weltweiten Aktivismus haben viele Künstler neue Formen der performativen Skulptur sowie neue Varianten der „Public Art“ hervorgebracht. In dieser Ausstellung sollen Beispiele für die zeitgenössische Bandbreite der neuen Skulptur im öffentlichen Raum mit nationalen und internationalen KünstlerInnen gezeigt werden. Eine Archivausstellung im neuen *Angewandte Innovation Laboratory* am Franz-Josefs-Kai wird die kurze Geschichte der performativen Skulptur visuell und theoretisch aufbereiten und die aktuelle Ausstellung dokumentieren.

Kuratoren: Peter Weibel, Vorstand, ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe; Ordentlicher Professor, Universität für angewandte Kunst Wien und Gerald Bast, Rektor, Universität für angewandte Kunst Wien

## Gruppenausstellung (Titel in Vorbereitung)

Eine Ausstellung des MAK und der Kunsthalle Wien

Für die VIENNA BIENNALE 2015: IDEAS FOR CHANGE kuratiert Maria Lind, Direktorin der Tensta Konsthall in Stockholm, eine *Gruppenausstellung*, die an zwei Standorten stattfinden wird, nämlich

11.6. – 4.10.2015

Seite 5

im MAK und in der Kunsthalle Wien (im MuseumsQuartier). Das Projekt umfasst auch eine Reihe von diskursiven Veranstaltungen, darunter auch einige MAK NITE Labs. Das MAK NITE Lab *A New Enlightenment? The First Public Deliberation* fand bereits im April 2014 statt; es folgten noch zwei MAK NITE Labs im Herbst 2014 und ein MAK NITE Lab 2015.

Kuratorin: Maria Lind, Direktorin, Tensta Konsthall, Stockholm

## 2051. Smart Life in the City

Organisiert vom MAK gemeinsam mit departure, dem Kreativzentrum der Wirtschaftsagentur Wien

Für seinen Roman *1984* vertauschte George Orwell die letzten beiden Ziffern des Jahres, in dem er das düstere Zukunftsszenario geschrieben hatte. Vertauschen wir die letzten beiden Ziffern des Jahres, in dem die erste VIENNA BIENNALE stattfindet, dann landen wir im Jahr 2051. Wie entwickelt sich unser Leben in den nächsten dreieinhalb Dekaden? Wie wird die europäische Zivilisation den Weg in eine Zukunft beschreiten, in der die Folgen des Klimawandels massiv spürbar sind und Ressourcen nicht mehr unbegrenzt zur Verfügung stehen? Wie verändern gesellschaftliche Konflikte sowie der demografische Wandel etablierte Lebensstile? Welche Erwartungen haben wir an unsere Zukunft? Wie können wir für unser Leben die richtigen Entscheidungen treffen und verantwortungsvoll älter werden?

In diesem Prozess spielen die Städte eine wichtige Rolle, denn sie stellen den in Zukunft dominierenden Lebenskontext dar. Dem positiven Wandel im Maßstab der Stadt wird heute durch den Begriff der „Smart City“ Rechnung getragen. „Smart Cities“ sind ressourcenschonend und sollen in Zukunft entscheidend zur Vorgabe, mit unserer Lebensweise 80% weniger CO<sub>2</sub> zu produzieren, beitragen. Das Modell Smart City Wien setzt darüber hinaus auch einen starken Fokus auf Lebensqualität und soziale Aspekte. In der Situation dieses radikalen Wandels braucht es eine Neudefinition der Rolle von Design im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Immer mehr wird Design zum Mentor für komplexe Prozesse mit spezifischen sozialen, ökonomischen, kulturellen oder auch ökologischen Zielvorstellungen. Kreativität wird zum Massenphänomen, die Produktionsmittel und deren Finanzierung werden zunehmend demokratisiert und bereiten so auch den Boden einer städtischen Produktionskultur. Kulturelle Vielfalt und zahlreiche gelebte Alternativen zu unserer heutigen Lebensweise formen in Zukunft resiliente, urbane Lebensweisen.

11.6. – 4.10.2015

Der Kontext der Stadt als Labor für zukunftsfähige Lebensstile bildet den Hintergrund der Projekte, die speziell für die VIENNA BIENNALE 2015 entwickelt werden. Sie repräsentieren ein neues Designverständnis im Hinblick auf die umweltrelevanten und gesellschaftlichen Zielvorstellungen einer Stadt, die sich vorgenommen hat, eine der lebenswertesten Städte der Welt zu bleiben. Kreativität als Motor von sozialer und technischer Innovation wird zum zentralen Thema des Designbeitrags der Biennale.

Kuratoren: Harald Gruendl, Co-Partner, EOOS, Institutsvorstand IDRV – Institute of Design Research Vienna; Thomas Geisler, MAK-Kustode Design

## Uneven Growth: Tactical Urbanisms for Expanding Megacities

Die Ausstellung wird vom MoMA in Zusammenarbeit mit dem MAK realisiert

Im Jahr 2030 wird es gigantische acht Milliarden Menschen auf der Welt geben. Zwei Drittel davon werden in Städten leben, und die meisten werden arm sein und nur über begrenzte Ressourcen verfügen. Dieses unausgewogene Wachstum wird eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen weltweit darstellen. Behörden, StadtplanerInnen, StädtebauerInnen sowie WirtschaftsexpertInnen werden zusammenarbeiten müssen, um eine enorme soziale und wirtschaftliche Katastrophe zu verhindern und sicherzustellen, dass die wachsenden Megacities bewohnbar bleiben.

Um diese internationale Auseinandersetzung voranzutreiben, bringt *Uneven Growth: Tactical Urbanisms for Expanding Megacities* sechs interdisziplinäre Teams von ExpertInnen, WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen zusammen, um neue architektonische Möglichkeiten für sechs globale Metropolen zu testen: Hongkong (MAP Office und Network Architecture Lab), Istanbul (Superpool und Atelier d'Architecture Autogérée), Lagos (NLÉ und Zoohaus/Inteligencias Colectivas), Mumbai (URBZ und Ensamble Studio/MIT-POPlab), New York (SITU Studio und CohStra) und Rio de Janeiro (RUA Arquitetos und MAS Urban Design ETH). Für diese dritte Ausstellung der Reihe *Issues in Contemporary Architecture* im MoMA, zu der auch *Rising Currents and Foreclosed* zählte, hat jedes Team in Workshops, die über einen Zeitraum von vierzehn Monaten stattfanden, Vorschläge für eine Stadt ausgearbeitet. Der abschließende Workshop fand vom 10. bis 14. Juni 2014

Seite 7

im MAK Wien statt.

Die entstandenen Design-Szenarien hinterfragen gegenwärtige Annahmen über die Interaktionen zwischen formeller und informeller, vertikaler und horizontaler Stadtentwicklung und zeigen mögliche Veränderungen der Rolle von ArchitektInnen und StadtplanerInnen angesichts der wachsenden Ungleichheit der urbanen Entwicklung auf.

Animationen, Dokumentarvideos, Renderings und Panoramazeichnungen präsentieren in der Ausstellung Vorschläge dafür, wie die derzeit entstehenden Formen des taktischen Urbanismus auf die veränderte Beschaffenheit von öffentlichem Raum, Wohnbau, Mobilität, räumlicher Gerechtigkeit, Umwelt und auf andere wichtige Fragen in der städtebaulichen Entwicklung der nahen Zukunft reagieren können. Parallel zur Ausstellung ist die Öffentlichkeit eingeladen, auf einer Online-Plattform ([uneven-growth.tumblr.com](http://uneven-growth.tumblr.com)) Beispiele für taktischen Urbanismus zu präsentieren.

Die Ausstellung wird vom MoMA in Zusammenarbeit mit dem MAK realisiert. Im Anschluss an die Ausstellung im MoMA vom 22. November bis 10. Mai 2015 wird *Uneven Growth: Tactical Urbanisms for Expanding Megacities* im Rahmen der VIENNA BIENNALE 2015: IDEAS FOR CHANGE vom 11. Juni bis 4. Oktober 2015 im MAK Wien gezeigt.

Kurator: Pedro Gadanho, Kurator für zeitgenössische Architektur am Museum of Modern Art, New York

## Seestadt Aspern International

Internationaler Wettbewerb für ein Bauprojekt in Aspern Die Seestadt Wiens

Eine Kooperation des Architekturzentrum Wien mit „Wien 3420 Aspern Development AG“

Die Bevölkerung der Stadt Wien wird laut Statistik Austria in den nächsten 15 Jahren die zwei Millionen Marke erreichen. Das Wohnbedürfnis einer derart rasant wachsenden Bevölkerung zu stillen ist eine der größten Herausforderungen für die Stadtpolitik, für StadtplanerInnen und ArchitektInnen.

In der Stadtgeschichte Wiens hat es bereits einen ähnlichen Bevölkerungsboom gegeben – und zwar um die Jahrhundertwende. Eine Zeit, in der Wien eine Metropole war, die vor allem auch architektonische Meisterleistungen hervorgebracht hat. Eine Zeit, in der Architekten wie Adolf Loos, Josef Hoffmann und Josef Frank die

11.6. – 4.10.2015

Seite 8

Moderne mitbegründeten und seither international Generationen von ArchitektInnen geprägt haben. Diese Zeit brachte in Folge die Tradition des Wiener Wohnbaus hervor, die heute große internationale Bewunderung genießt.

Wien hat eine Vielzahl von Möglichkeiten zu wachsen. Das größte Stadtentwicklungsgebiet ist die Seestadt Aspern im Osten der Stadt. Im September 2014 wurden die ersten Wohnungen bezogen, bis zum Jahr 2028 sollen dort 20 000 Menschen zu Hause sein und weitere 20 000 Menschen arbeiten. Der Masterplan der Seestadt legt besonderen Wert auf eine gemischte Nutzung und erkennt sowohl Wohnen als auch Arbeiten in Verbindung mit einer regen lokalen Geschäftsinfrastruktur als Bestandteile einer lebendigen Stadt an. Angedacht sind hier die Ansiedelung von Büros, Geschäften, Lokalen und Kleingewerbe, aber auch von Produktions- und Dienstleistungsunternehmen, Wissenschaft, Forschung und Bildung. Nutzungsoffenheit und Multifunktionalität in der Architektur lassen dabei der Zukunft Raum, sich frei zu entwickeln.

Die „Wien 3420 Aspern Development AG“ schreibt in Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien einen internationalen geladenen Wettbewerb für ein Grundstück im Seeparkquartier der Seestadt Aspern aus, der im Rahmen der VIENNA BIENNALE 2015. IDEAS FOR CHANGE präsentiert wird. Die Flächenwidmung sieht hierfür eine gemischte Nutzung vor, wobei der Schwerpunkt auf dem Wohnbau liegt.

Ziel des geladenen Wettbewerbes ist es, alternative Herangehensweisen an die Architektur der Stadt zu entwickeln. Nicht das architektonische Objekt soll im Vordergrund stehen, sondern das städtische Wohnhaus als Bestandteil des Stadtgewebes. Denn die wachsende Stadt ist eine heterogene Stadt und braucht – ebenso wie die Architektur der wachsenden Stadt – eine gemeinsame Sprache als Ausgangspunkt für individuelle Aussagen.

Zum Wettbewerb werden europäische ArchitektInnen eingeladen, die die Qualitäten und Erwartungen der Stadt Wien verstehen und schätzen können, jedoch unbelastet von spezifischen Wiener Formalitäten und Konventionen sind. Wir sprechen ArchitektInnen an, die in ihrer Arbeit eine klare Haltung gefunden haben und dazu im Stande sind, diese in einem neuen Kontext einzusetzen. Die geladenen Büros repräsentieren jeweils eine individuelle Herangehensweise, die sie über die letzten Jahrzehnte entwickelt und verfeinert haben.

Wunsch und Ziel dieses Projektes ist es, Themen, die die Stadt täglich beschäftigen, durch eine bewusst außergewöhnliche

11.6. – 4.10.2015



Seite 9

Situation in den Vordergrund zu bringen und dadurch eine weitergefasste Debatte über die Kohärenz der Stadt zu ermöglichen.

Die Ergebnisse und die Entscheidung des Wettbewerbes werden im Rahmen der Biennale im Architekturzentrum Wien präsentiert und diskutiert.

Kurator: Dietmar Steiner, Direktor, Architekturzentrum Wien

11.6. – 4.10.2015